

Presseinformation

Mehr Antibiotika „Made in Austria“

Das PHARMIG Mitgliedsunternehmen Sandoz hat seine Antibiotika-Produktion in Kundl erweitert und kann damit einen wesentlichen Beitrag zur Erhöhung der Versorgungssicherheit leisten.

Wien, 21. März 2024 – Anlässlich der heutigen Eröffnung der Werkserweiterung am Sandoz-Standort im Tiroler Kundl freut sich PHARMIG Generalsekretär Alexander Herzog über das damit verbundene Mehr an Antibiotikaproduktion in Österreich: „In Kundl werden Arzneimittel mit Penicillin, vom Wirkstoff bis zur fertig verpackten Tablette, hergestellt. Das passiert europaweit nur mehr an diesem Standort. Die Steigerung der Produktionsmengen, die mit der nunmehrigen Werkserweiterung erzielt wird, ist ein starkes Bekenntnis des Unternehmens zu Österreich. Gleichzeitig kann damit auch ein Beitrag zur Verbesserung der Versorgungssituation bei Antibiotika ermöglicht werden.“

Sandoz erhöht mit dieser jüngsten Investition von 50 Millionen Euro die Produktionskapazität von derzeit 200 auf 240 Millionen Packungen pro Jahr. Abseits dessen wird damit auch in die Automatisierungstechnik und in innovative Technologien investiert, wodurch zusätzlich die Menge an antibiotischen Trockensäften, die bei Arzneimitteln für Kinder zum Einsatz kommen, verdoppelt werden kann.

„Immer wieder beweisen pharmazeutische Unternehmen mit ihren Investitionen, dass sie am Standort Österreich und damit am Standort Europa festhalten. Doch bleiben es letztlich auch vereinzelt Erfolgsgeschichten, die nicht darüber hinwegtäuschen sollten, dass die Rahmenbedingungen für pharmazeutische Unternehmen immer schwieriger werden, speziell was die hiesige Preis- und Erstattungspolitik betrifft“, so Herzog.

Um Österreich als Standort für Medikamentenproduktion und -entwicklung im europäischen und internationalen Kontext auf lange Sicht wettbewerbsfähig zu machen, ist eine langfristige Strategie unabdingbar. Das bedingt, dass Industrie, Wirtschaft, Gesundheit, Wissenschaft und Politik in Gemeinschaft handeln, und zwar im Sinne einer integrierten Standortpolitik. Dazu Herzog: „Ich bin überzeugt, dass Wettbewerbsfähigkeit, eine rege Forschungs- und Entwicklungslandschaft und planbare ökonomische Rahmenbedingungen sich in der Gesundheitsversorgung nicht widersprechen müssen. Das gilt sowohl für Europa als auch für Österreich.“

Rückfragehinweis

PHARMIG – Verband der pharmazeutischen Industrie Österreichs
Head of Communication & PR
Peter Richter, BA MA MBA
+43 664 8860 5264
peter.richter@pharmig.at
www.pharmig.at

Über die PHARMIG: Die PHARMIG ist die freiwillige Interessenvertretung der österreichischen Pharmaindustrie. Derzeit hat der Verband ca. 120 Mitglieder (Stand März 2024), die den Medikamenten-Markt zu gut 95 Prozent abdecken. Die PHARMIG und ihre Mitgliedsfirmen stehen für eine bestmögliche Versorgungssicherheit mit Arzneimitteln im Gesundheitswesen und sichern durch Qualität und Innovation den gesellschaftlichen und medizinischen Fortschritt.